

### 9. Die Stifter der Glocken, Sprache und Inhalt der Glockeninschriften.

Von Mitte des 16. Jahrhunderts beginnend, wurde die Sitte allgemein in den Glockeninschriften, neben den Namen des Giessers, auch diejenigen der Stifter zu nennen. Oft sind die Glocken nicht aus Mitteln der Gemeindekassen angeschafft, sondern von einzelnen Gemeindegliedern der Kirche gestiftet worden; meistens waren es die Kirchenpatrone oder eingepfarrten Gutsbesitzer. So haben, beispielsweise, Glocken gestiftet:

| Gl. | Stifter  | Jahr                                   | Kirche   |
|-----|--|--|--|
| 5   | v. d. Brügggen   | 1577, 1720, 1728,<br>1763, 1815        | Stenden [Stende]   |
| 5   | v. d. Osten-Sacken   | { 1699<br>1724<br>1738<br>1754<br>1757 | { Nerft [Nereta]<br>Pernigel [Liepupe]<br>Dondangen [Dundaga]<br>Iluxt [Ilukste]<br>Kaltenbrunn [Kaldabruna] |
| 4   | v. d. Brincken   | { 1582<br>1690<br>1749<br>1763         | { Ubbenorm [Umurga]<br>Pankelhof [Penkule]<br>Frauenburg [Saldus]<br>Iggen [Igene]                           |
| 3   | Glocken haben Glieder der Familien Behr, Firks, Düsterloh, Buttlar' Kloppmann, Maydell und |  |  |
| 2   | die Familien Kettler, Vietinghoff, Lieven, Howen und Bestuschew gestiftet.                 |  |  |

In drei Fällen lässt es sich nachweisen, dass Herzöge von Kurland Glocken geschenkt haben, und zwar im Jahre 1570 die Herzogin Anna der Kirche zu Buschhof [Mežmuiža], 1593 Herzog Friedrich der zu Hofzumberge [Kalnmuīža] und um dieselbe Zeit eine andere der Kirche zu Sehren [Sērene]<sup>95)</sup>.

Im Jahre 1768 und 1769 schenkte die russische Regierung Glocken der Schlosskirche zu Riga.

Es lassen sich aber auch eine ganze Anzahl bürgerlicher und bäuerlicher Glockenstifter nachweisen: im Jahre 1695 stiftet ein Jochim Strauch eine Glocke dem Armenhause zu Goldingen [Kuldīga], 1725 die Witwe des Pastors Richtering 100 Rth. für eine Glocke der Kirche zu Rönne[n] [Renda]; 1764 stifteten die rigaer Kaufleute Haydevogel und Collin je eine Glocke der Kirche zu Bickern [Bi-

<sup>95)</sup> Angegeben in einem Visit.-Protokoll im Juli 1596.